

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

So findet man nicht nur den Wochentag für das jeweilige Gesetzespassah, sondern für jedes beliebige Datum. Wegen des Schaltjahres sind nach den ersten vier Sonnenzirkeln ein Tag, nach dem achten Sonnenzirkel zwei Tage u.s.w. dazuzuzählen.

XIV. K a p i t e l

Warum ist die Grundzahl der Mondberechnung allein und stets der Jänner und warum beträgt die Grundzahl im 1 Zirkel stets 12 Tage und woher kommt es, dass sich dies notwendig so verhält?

Die Antwort auf diese Frage muß zugleich die Antwort sein auf die bedeutendere Frage, ob mit dem mosaischen Schöpfungsberichte die kreisförmige Bewegung der Himmelskörper vereinbar sei. Das hat *Psellos* schon in Frage I bewiesen, als er darlegte, daß die Lehre von der Schöpfung der Welt aus dem Nichts die kreisförmige Bewegung der Himmelskörper involviere. Denn in der Tat hat der erste Mondzirkel stets am 2. April den Ostervollmond, weil Sonne und Mond am 15. März, bzw. wie im Alter von 15 Tagen, zum ersten Mal aufgingen. Dieser Beweis genügte wohl, aber nicht so ganz. Einen vollständigen Nachweis für die Welterschöpfung aus dem Nichtseienden erbringt folgende Berechnung. Der 15. März ist der Schöpfungstag der Sonne und des Mondes. Das Mondjahr beträgt 11 Tage weniger, als das Sonnenjahr. Während die Länge eines Sonnenmonats wechselt, ist die eines Mondmonats immer gleich, nämlich $29\frac{1}{2}$ Tage. Jener Rückstand von den 11 Tagen des Mondjahres ist am 1. Jänner erkennbar: bis zum 1. Jänner sind $9\frac{1}{2}$ Sonnenmonate = 291 Tage vergangen oder $9\frac{1}{2}$ Mondmonate und 11 Tage. Da die Tage des Jäners und Februars zusammen 59 betragen, d.h. genau zwei Mondmonate und so keinen weiteren Rest ergeben, sind die 11 Tage, die das Mondjahr hinter dem Sonnenjahr zurückbleibt, schon am 1. Jänner offenbar. Zu jenem Rest von 11 Tagen wird der 1. Jänner addiert und so beträgt das Mondesalter für dieses Datum 12 Tage. In jedem neuen Zirkel wird immer wieder am 1. Jänner 11 dazugezählt, um die Grundzahl zu finden. Deshalb ist also nun der Jänner die Grundzahl, weil die Hauptgestirne an ihrem erwähnten Schöpfungstage (15. März) zu kreisen begannen. Also